

## Update für die Bibel des modernen Geigenspiels

„The New Paganini Project“ des deutschen Violinisten Niklas Liepe präsentiert erstmals sämtliche 24 Capricci op. 1 von Niccolò Paganini in modernen Orchesterarrangements



### Niccolò Paganini (1782-1840)

CD 1: [1] – [12] CAPRICES VOL 1, CAPRICEN 1 - 12

CD 2: [1] – [12] CAPRICES VOL. 2, CAPRICEN 13 - 24

24 CAPRICCI OP. 1

24 Bearbeitungen mit neu komponierten Orchesterbegleitungen (Weltersteinspielungen). Detaillierte Track-Liste auf Seite 3.

CD 2:

### Fazil Say (\*1970)

[13] PAGANINI-JAZZ FÜR KLAVIER (2007)

arrangiert für Jazzquartett (2017) von Andreas N. Tarkmann (\*1956) mit Niklas Liepe *Violine* / Nils Liepe *Klavier* / Thomas Schreiber *Kontrabass* / Jochen Ille *Drums* / Michael Gärtner *Vibraphone*

Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

**Niklas Liepe** *Violine*

Gregor Bühl *Dirigent*

Sony // 2 CD // 19075823252 // Deutsche VÖ: **9. März 2018**

„Dedicati agli artisti“, also „den Künstlern gewidmet“ notierte Paganini auf das Deckblatt seines Opus 1, jenen legendären 24 Capricci für Solovioline, die der „Teufelsgeiger“ als 38-Jähriger veröffentlichte und die seither als „Bibel des modernen Geigenspiels“ gelten. Dass sich durch diese spezielle Widmung bis heute nicht nur Violinvirtuosen, sondern auch Komponisten der allerersten Reihe unmittelbar kreativ angesprochen und inspiriert fühl(t)en, spricht für die Einzigartigkeit dieser Werksammlung. Brahms, Schumann oder Rachmaninow etwa schufen bereits einzelne Bearbeitungen für Violine und Klavier. Doch für den eigentlich naheliegenden Schritt, diesen hochromantischen Virtuositätsminiaturen in ihrer Gesamtheit mittels begleitender Orchesterarrangements zusätzliche Strahlkraft und Ausdrucksdiversität und damit auch eine größere Popularität beim Publikum zu verleihen, brauchte es erst einen deutschen Violinisten unserer Tage: Niklas Liepe, der seine geigerische Hochbegabung schon in jungen Jahren mit Ersten Plätzen u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb, der „New Talent Competition“ der Europäischen Rundfunkunion oder (gleich zweimal) dem renommierten Internationalen Henryk-Wieniawski-Wettbewerb unter Beweis stellte, hat diese Idee nun in seinem „New Paganini Project“ Realität werden lassen: *„Wenn man tiefer in die Stücke eintaucht, merkt man, wie viel Musik wirklich in ihnen steckt. Jede Komposition hat ihren eigenen Charakter und eine eigene musikalische Sprache. Genau das fasziniert mich so an diesen Capricci. Sobald man die Stücke aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, haben sie eine ganz andere Wirkung. Und indem man ein Orchester hinzunimmt, bereichert man diesen musikalischen Aspekt zusätzlich.“*

Von der ersten Idee über die Konzeptentwicklung bis zur Fertigstellung brauchte es freilich kompetente Mitstreiter, die der gebürtige Göttinger in Benedikt Fohr, dem Orchestermanager der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, sowie Andreas N. Tarkmann fand, der als einer der gefragtesten Arrangeure der internationalen Klassikszene zum „Klassensprecher“ (N. Liepe) des Vorhabens geriet: *„Wenn allein 22 Komponisten und Arrangeure sich mit den legendären Solo-Capricen Paganinis beschäftigen, sie nach allen Regeln der Kunst fantasievoll ausleuchten, um ihnen eine neue orchestrale Perspektive zu verschaffen, entsteht so ein ‚Paganini-Projekt‘ von schier kreativer Sprengkraft.“* Das atemberaubende Resultat dieses Projekts wird nun am 9. März beim Label Sony als CD erscheinen. Darauf unternimmt Paganinis Opus 1 nun quasi eine Art Zeitreise durch

Epochen und Stile bis in die Gegenwart: von den ursprünglich für Violine und Klavierbegleitung gesetzten Versionen eines Robert Schumann (1853), Fritz Kreisler (1913), Karol Szymanowski (1926), Adolf Busch (1926) oder Jacques Thibaud (1928) – diese nun frisch orchestriert von A. N. Tarkmann – bis zu eigens für dieses Projekt entstandenen Partituren von anderthalb Dutzend zeitgenössischer Tondichter, darunter Claus Kühnl, Sidney Corbett und auch Fazıl Say mit dem Bonus-Track „Paganini-Jazz“. Dazu erläutert Niklas Liepe: *„Meine Vorgabe war dabei, dass der Geigenpart nicht bearbeitet wird, sondern soweit möglich original bleibt. Das Historische und das Zeitgenössische verbinden sich also. Die Bearbeitungen gehen daher nicht gänzlich ins Extreme und bleiben melodisch. Jeder Komponist besitzt eine eigene Handschrift. Die Solo-Capricci haben wir entsprechend den einzelnen Komponisten zugeordnet, sodass sich eine gute Symbiose aus beiden Welten ergibt.“*

Erste Auszüge aus „The New Paganini Project“ erklangen bereits 2017 im Rahmen der Mainzer Meisterkonzerte und zeigten, dass es hier tatsächlich gelungen ist, die 24 Capricci durch ihre Orchestereinbettung um eine zusätzliche, moderne und zugleich höchst facettenreiche Dimension zu bereichern: „Mal mutet es wie eine elektrisierende Filmmusik an, mal erklingt die Solovioline ergreifend vor einem flächigen Klangbild, mal verschwimmt sie mit den orchestralen Klangfarben wie in einem Aquarell“, notierte etwa die Allgemeine Zeitung. Wobei das Rückgrat des Projekts immer der originale paganinische Notentext der Solovioline bleibt – mit seinen unfassbaren technischen Herausforderungen rasend schneller Pizzicati, weiter Lagenwechsel, Oktaventriller, fliegender Staccati, Arpeggien und mehrstimmiger Doppelgriffpassagen, die Niklas Liepe auf seiner Giuseppe-Guarneri-Violine traumwandlerisch sicher bewältigt: *„Die 24 Paganini-Capricci sind aber sehr viel mehr als nur ‚technische Studien‘, jede von ihnen ist bis zum heutigen Tage für jeden Geiger ein kleines Juwel. Diesen Juwelen in einer jeweils eigenen Welt einen neuen Schliff zu geben, habe ich mir mit meinem ‚New Paganini Project‘ zur Aufgabe gemacht.“* Und beim Hörerlebnis dieser CD leuchtet und funkelt es wirklich ununterbrochen im Gehörgang. Garantiert also ein Key Piece für die heimische Musikschatztruhe.

**Pressekontakt:**

Schimmer PR, Sabine Knodt  
Auf Rheinberg 2, 50676 Köln  
fon +49-(0)221-16879625  
[sabine.knodt@schimmer-pr.de](mailto:sabine.knodt@schimmer-pr.de)  
[www.schimmer-pr.de](http://www.schimmer-pr.de)

## Track-Liste

### Niccolò Paganini (1782-1840): 24 CAPRICCI OP. 1

#### CD 1 CAPRICES VOL. 1

- [1] CAPRICE NR. 1 E-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1853) von Robert **Schumann** (1810-1856), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [2] CAPRICE NR. 2 H-MOLL  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Andreas **Gömmel** (\*1978)
- [3] CAPRICE NR. 3 R-MOLL  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Henrik **Albrecht** (\*1969)
- [4] CAPRICE NR. 4 C-MOLL  
"Transformation Concertante"  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Gérard **Tamestit** (\*1952)
- [5] CAPRICE NR. 5 A-MOLL  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung op. 37 (2017) von Basti **Bund** (\*1987)
- [6] CAPRICE NR. 6 G-MOLL  
"Trance – Paraphrase über Paganinis sechste Caprice"  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Tobias **Rokahr** (\*1972)
- [7] CAPRICE NR. 7 A-MOLL  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung WWV 262 (2016) von Peter **WesenAuer** (\*1966)
- [8] CAPRICE NR. 8 ES-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Benjamin **Scheuer** (\*1987)
- [9] CAPRICE NR. 9 E-DUR "LA CHASSE"  
für Solo-Violine mit der hinzugefügten Klavierbegleitung von Jaques **Thibaud** (1880-1953), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [10] CAPRICE NR. 10 G-MOLL  
"Danse macabre" op. 24 Nr. 610  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Martin **Messmer** (\*1959)
- [11] CAPRICE NR. 11 C-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung op. 1 (2016) von Friedrich Heinrich **Kern** (\*1980)
- [12] CAPRICE NR. 12 AS-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Stephan **Lenz** (\*1963)

#### CD 2 CAPRICES VOL. 2

- [1] CAPRICE NR. 13 IN B-DUR  
mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1913) von Fritz **Kreisler** (1875-1962), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [2] CAPRICE NR. 14 ES-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [3] CAPRICE NR. 15 E-MOLL  
„Verwerfungen – Paganinis Caprice 15“  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Claus **Kühnl** (\*1957)
- [4] CAPRICE NR. 16 G-MOLL  
„Paganini-Remix“  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Sidney **Corbett** (\*1960)
- [5] CAPRICE NR. 17 ES-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1926) von Adolf **Busch** (1891-1952), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [6] CAPRICE NR. 18 C-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung von Andrea **Csollány** (1964)
- [7] CAPRICE NR. 19 ES-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2016) von Dominik J. **Dieterle** (\*1989)
- [8] CAPRICE NR. 20 D-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1935) von Mario **Pilati** (1903-1938). orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [9] CAPRICE NR. 21  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1926) von Karol **Szymanowski** (1882-1937), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [10] CAPRICE NR. 22 F-DUR "LA CHASSE"  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Stephan **Koncz** (\*1984)
- [11] CAPRICE NR. 23 ES-DUR  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Klavierbegleitung (1853) von Robert **Schumann** (1810-1856), orchestriert (2016) von Andreas N. **Tarkmann** (\*1956)
- [12] CAPRICE NR. 24 A-MOLL "PAGANINI-VARIATIONEN"  
für Solo-Violine mit hinzugefügter Orchesterbegleitung (2017) von Stephan **Koncz** (\*1984)
- [13] **Fazil Say** (\*1970)  
PAGANINI-JAZZ FÜR KLAVIER (2007)  
arrangiert für Jazzquartett (2017) von Andreas N. Tarkmann (\*1956)  
mit Niklas Liepe *Violine* / Nils Liepe *Klavier* / Thomas Schreiber *Kontrabass* / Jochen Ille *Drums* / Michael Gärtner *Vibraphon*